

## UNSERE TAKTISCHE UND STRATEGISCHE SICHT

Trotz anhaltendem Chaos und Verzögerungen an der politischen Front und bestenfalls gemischten makroökonomischen Daten verzeichneten die meisten Anlageklassen einen ertragreichen Februar. Wir werden nicht euphorisch und nehmen etwas Risiko aus den Portfolios.

### MARKTÜBERBLICK

Die meisten Anleger dürften sich geärgert haben, dass der Februar nur 28 Tage hat. Denn er erwies sich als gnädiger Monat, der gewissenhaft an der Vorarbeit des Januars anknüpfte und die im Dezember von vielen Vermögensklassen erlittenen Verluste vollends revidierte oder sogar überkompensierte. Dies galt für so gut wie alle Instrumente, denen man gegenüber Staatsanleihen höheres Risiko beimisst. Also Aktien, Unternehmensanleihen oder Rohstoffe. Gold und Silber als sichere Häfen schwächelten konsequenterweise. Viele Indizes befinden sich damit wieder auf dem Stand vom vergangenen November oder sogar Oktober. Das ist insofern bemerkenswert, als die negativen Analysenrevisionen der Unternehmensgewinne anhalten. Für den S&P 500 erwartet der Konsens jetzt noch ein Gewinnwachstum für 2019 gegenüber Vorjahr in Höhe von 4,5 Prozent. Am Jahresanfang waren dies noch 7,5 Prozent und im Herbst fast 10 Prozent. Für das erste Quartal wird erstmals seit 2016 ein Gewinnrückgang erwartet. Gegenüber dem Vorjahr sollen unterm Strich 2,7 Prozent weniger übrig bleiben, trotz eines Umsatzwachstums in Höhe von 5,2 Prozent. Kein Wunder, dass es bereits vereinzelt Sorgen vor einer Gewinnrezession gibt. Zwar gehen wir davon aus, dass der Konsens bei seinen Gewinnschätzungen noch nicht den Boden erreicht hat, doch rechnen wir für die USA, wie auch für die meisten anderen Märkte, weiterhin mit einem Gewinnwachstum für 2019. Denn für den starken Gewinnsturz insbesondere im S&P 500 im ersten Quartal gibt es eine Handvoll Faktoren, deren Einfluss im Laufe des Jahres nachlassen dürfte: der Halbleiterzyklus, die Energiepreise oder die Steueränderungen. Dennoch denken wir, dass der starke Jahresstart von der optimistischen Betrachtung schon einiges vorweg genommen hat. Somit belassen wir unser Kursziel für den S&P 500 bei 2850, jetzt allerdings per März 2020. Der Konsens sieht den Index weiterhin bei über 3000 Punkten. Wir wollen jedoch in einem Jahr, von welchem wir von aktuellen Ständen aus eine volatile Seitwärtsbewegung erwarten, rechtzeitig risikobehaftete Positionen auch wieder reduzieren.

Denn die Risiken, insbesondere die politischen, haben sich ja keineswegs verflüchtigt. Das liegt insbesondere an der neuen politischen Unsicherheit, Probleme nicht mehr zu lösen, sondern zu vertagen. Man denke da an den Brexit, den US-Haushalts und Mauerstreit, den US-chinesischen Handelsdisput, die US-nordkoreanischen Atomverhandlungen oder die US-Strafzollandrohung auf europäische Autos, welche die US-Sicherheit gefährden könnten. Es verwundert nicht, dass die Mehrzahl der angeführten Risiken einen US-Bezug aufweist.

Apropos Probleme. Eine Wertberichtigung der Firmenwerte in der Bilanz des US-Nahrungsgiganten Kraft Heinz in Höhe von 15,4 Milliarden US-Dollar ließ den Börsenwert wiederum um über ein Fünftel einsacken. Das ist nicht nur deshalb bemerkenswert, da sich mit Warren Buffett und der brasilianischen Unternehmergruppe 3G bei Kraft Heinz die Crème de la Crème aus Finanzen und Industrie zusammen getan hat, und trotzdem vom Strukturwandel im industriellen Nahrungsmittelsektor überfordert scheint. Sondern auch, da es unter den zahlreichen Mega-Fusionen der letzten Jahre zunehmend Klagen gibt, dass die Synergien geringer, aber die Integrationsprobleme größer als gedacht ausfallen.

Das Thema Goodwill-Abschreibung<sup>1</sup> wird auch die Besitzer einiger Unternehmensanleihen nervös machen, doch bisher können sie in der Breite nicht klagen. Unternehmensanleihen verzeichneten ebenfalls einen guten Jahresstart. Das lag in erster Linie an einer Einengung der Risikoprämien gegenüber den Staatsanleihen, die sich im vierten Quartal teils dramatisch ausgeweitet hatten. Bei Staatsanleihen wiederum stabilisierten sich die Renditen in den USA und Deutschland im Februar auf zuvor stark gesunkenen Niveaus. Zur Erinnerung: noch im November rentierten 10-jährige US Treasuries mit über 3,2 Prozent, jetzt sind es noch 2,7 Prozent. 10-jährige Bundesanleihen wiederum warfen im November schon mal über 0,4 Prozent ab, und sackten dann im Februar auf unter 0,1 Prozent ab, dem tiefsten Stand seit November 2016. Dieser Renditeschwund

<sup>1</sup> Es ist die Abschreibung von Firmenwerten nach Übernahmen, wenn für die gekaufte Firma eine Summe bezahlt wurde, die den Zeitwert übersteigt.

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Es kann keine Gewähr übernommen werden, dass Anlageziele erreicht oder Ertragsersparungen erfüllt werden. Quelle: DWS Investment GmbH; Stand: 01.03.2019

ist Ausdruck der schwächeren Inflation- und Wachstumserwartungen, die letztlich auch die Zentralbanken zu zahmeren Tönen veranlasste. Die Wirtschaftsdaten im Februar blieben insgesamt auch bestenfalls gemischt. Vor allem die Einkaufsmanagerindizes im verarbeitenden Gewerbe enttäuschten, insbesondere in Deutschland und China. Auch

die Handelsdaten anderer exportorientierter Nationen sahen eher mau aus. Alle Blicke werden in den kommenden Monaten nun darauf gerichtet sein, die Bodenbildung dieser Indizes rechtzeitig zu erkennen. Doch eine ausgemachte Sache ist das noch nicht.

## AUSBLICK UND ÄNDERUNGEN

Unsere vierteljährliche CIO-Strategiesitzung, in der die 12-Monatsprognosen festgelegt werden, fand diesmal schon im Februar statt, weshalb wir hier nicht nur die taktischen Änderungen, sondern vor allem unsere strategische Einschätzungen besprechen werden.

Wir erwarten eine geringfügige Verlangsamung des Weltwirtschaftswachstums auf 3,5 Prozent im laufenden Jahr. Mit 2,6 Prozent werden die USA dabei weiter über Potenzial wachsen, jedoch mit nachlassender Dynamik im Laufe des Jahres. Die Inflation sehen wir bei durchschnittlich 2,1 Prozent, also wieder etwas ansteigend. Auch deswegen rechnen wir noch mit einem weiteren Zinsschritt der US Federal Reserve (Fed), den der Anleihemarkt jedoch schon ausgepreist hat. In Europa sehen wir eine Umkehr der Situation von vor einem Jahr. Damals hatte man das Vorjahr, 2017, unterschätzt und ging daher mit (zu) optimistischen Schätzungen ins Jahr 2018. Diese wurden dann jedoch so enttäuscht, dass nunmehr die 2019er Prognosen immer vorsichtiger werden. Trotz fallender Geschäftsklimaindizes wie den Purchasing Managers Index (PMI) oder Ifo, glauben wir jedoch, dass ein solides Konsumentenvertrauen und anhaltender Beschäftigungszuwachs das Wachstum 2019 in Höhe von geschätzt 1,3 Prozent unterschützen werden. Für Japan erwarten wir für 2019 ein Wachstum von 0,7 Prozent, nachdem eine schwächere Auslandsnachfrage und ein Rückgang der Binneninvestitionen bereits zu einer zyklischen Abschwächung beigetragen haben. Das Wachstum in den Schwellenländern wiederum dürfte 2019 aufgrund der kräftigen Inlandsnachfrage in Asien, einem zyklischen Aufschwung in Indien und einer Erholung der Rohstoffpreise weiter solide bleiben, wir rechnen mit 4,6 Prozent. Die Verlangsamung gegenüber 2018 dürfte sich aufgrund des geringeren Wachstums in China und dem Gegenwind von der Weltwirtschaft ergeben.

Im Rentenmarkt waren zur Jahreswende die deutlich moderateren Töne der Zentralbanken das große Thema. Dennoch rechnen wir weiter mit leicht ansteigenden Renditen, für US-Staatsanleihen etwa mit 2,75, 3,00 und 3,20 Prozent für die 2-, 10- und 30-jährigen Laufzeiten bis März 2020. Eine Inversion der Zinskurve erwarten wir daher nicht. Un-

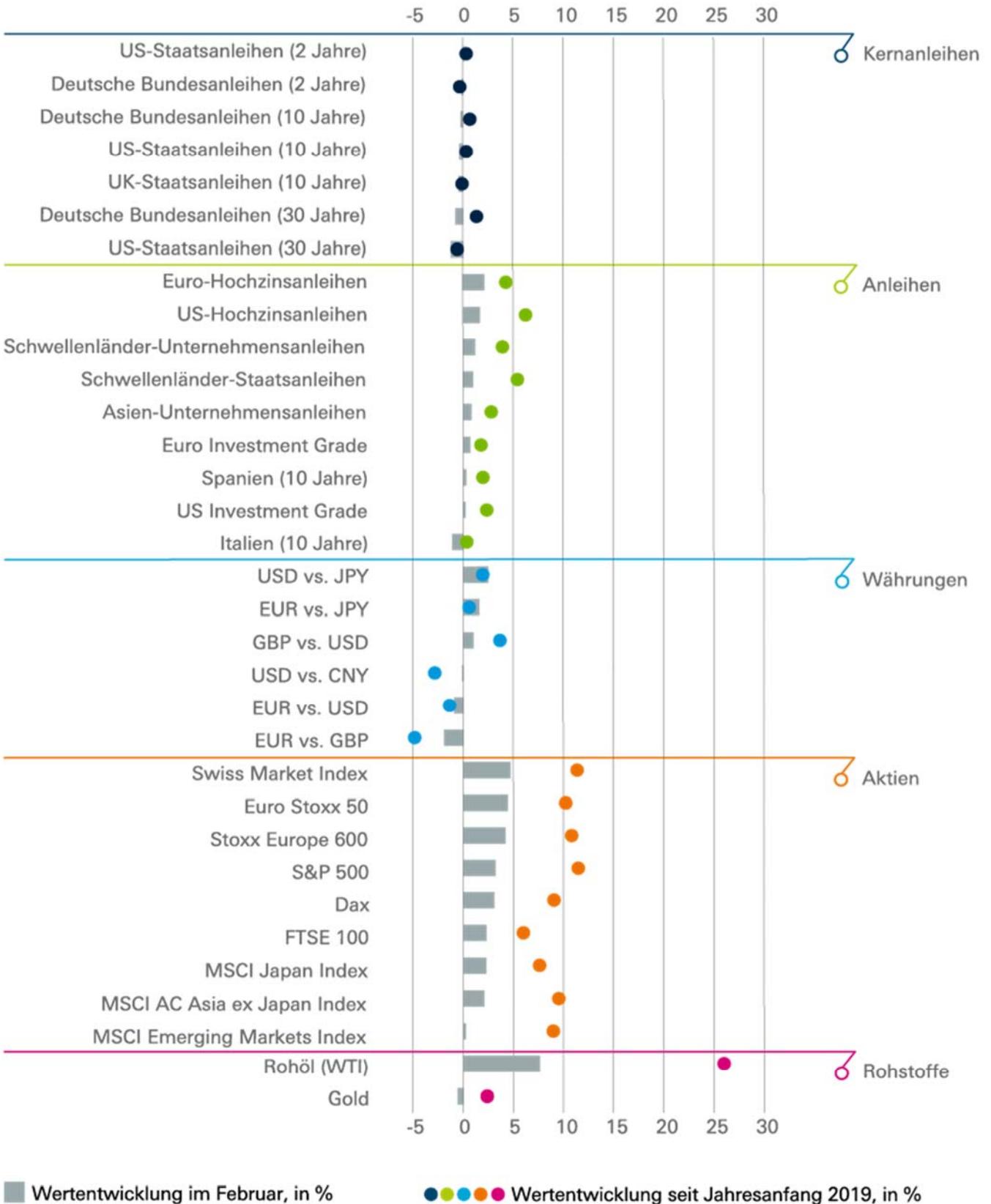
sere Renditeprognosen für Bundesanleihen werden auf -0,40 (2 Jahre), 0,30 (10 Jahre) und 0,80 Prozent (30 Jahre) gesenkt, um der erwarteten Verschiebung der ersten Europäischen Zentralbank (EZB)-Zinserhöhung und den niedrigeren Wachstumserwartungen Rechnung zu tragen. Wir passen unsere Prognosen für die US-amerikanischen und europäischen Kreditmärkte, Investmentgrade (IG) und High Yield (HY), an. Der US-Markt sieht aus der Carry-Perspektive attraktiv aus, auch wenn wir mit keiner weiteren Einengung der Risikoaufschläge gegenüber Staatsanleihen (Spreads) rechnen. Der europäische Unternehmensanleihenmarkt in Europa profitiert weiter von einem Mangel an Alternativen und soliden Unternehmensbilanzen. Bei unseren Währungsprognosen sehen wir insgesamt kaum Anpassungsbedarf.

Nach ihrer starken Jahresanfangsrally halten wir Aktien insgesamt für fair bewertet und erwarten nur noch ein geringes Aufwärtspotenzial – im Schnitt mittlere einstellige Gesamtrenditen bis zum ersten Quartal 2020. Die Bewertungsexpansion sollte begrenzt sein, sodass Dividenden den wesentlichen Beitrag zu den Renditen liefern werden. Aktien aus den Schwellenländern sollten von nachlassenden Gegenwinden (US-Dollar und -Zinsen) profitieren. Hier erwarten wir für die kommenden Jahre immer noch die höchste Gewinndynamik. Auch auf taktischer Ebene haben wir Schwellenländer hochgestuft. Weitere taktische Änderungen gab es lediglich bei US-Kommunalanleihen (runter auf Untergewichten) und Währungen: Wir sehen im Yen gegenüber dem Euro eine gute Möglichkeit, sich gegen potenzielle Risiken abzusichern.

Nach dem außerordentlich starken Jahresstart gilt es nun, sich nicht zu einer Fortschreibung der Entwicklung verleiten zu lassen, sondern daran zu denken, rechtzeitig etwas Risiko aus den Portfolien zu nehmen.

## RÜCKBLICK AUF WICHTIGE ANLAGEKLASSEN

Gesamtertrag seit Jahresbeginn und im vergangenen Monat



Quellen: Bloomberg Finance L.P., DWS Investment GmbH; Stand: 28.02.2019

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Es kann keine Gewähr übernommen werden, dass Anlageziele erreicht oder Ertrags Erwartungen erfüllt werden. Quelle: DWS Investment GmbH; Stand: 01.03.2019

## ANLEIHEN

Staatsanleihen	1 bis 3 Monate	bis März 2020
US-Staatsanleihen (2 Jahre)	●	↗
US-Staatsanleihen (10 Jahre)	●	↗
US-Staatsanleihen (30 Jahre)	●	→
UK-Staatsanleihen (10 Jahre)	●	↗
Italien (10 Jahre) <sup>1</sup>	●	↗
Spanien (10 Jahre) <sup>1</sup>	●	→
Deutsche Bundesanleihen (2 Jahre)	●	↗
Deutsche Bundesanleihen (10 Jahre)	●	↗
Deutsche Bundesanleihen (30 Jahre)	●	→
Japanische Staatsanleihen (2 Jahre)	●	→
Japanische Staatsanleihen (10 Jahre)	●	↗
<b>Besicherte und spezielle Bonds</b>		
Covered bonds <sup>1</sup>	●	↘
US-Kommunalanleihen	●	↗
US-Mortgage-Backed-Securities	●	↗

## AKTIEN

Regionen**	1 bis 3 Monate	bis März 2020
USA	●	↗
Europa	●	→
Eurozone	●	→
Deutschland	●	→
Schweiz	●	→
Vereinigtes Königreich (UK)	●	↗
Schwellenländer	●	↗
Asien ex Japan	●	↗
Japan	●	↗

Unternehmensanleihen	1 bis 3 Monate	bis März 2020
US-Investment-Grade-Anleihen	●	→
US-Hochzinsanleihen	●	↗
EUR-Investment-Grade-Anleihen <sup>1</sup>	●	↘
EUR-Hochzinsanleihen <sup>1</sup>	●	↗
Asien-Unternehmensanleihen	●	→
Schwellenländer-Unternehmensanleihen	●	→

## Währungen

EUR vs. USD	●	→
USD vs. JPY	●	→
EUR vs. JPY	●	→
EUR vs. GBP	●	↗
GBP vs. USD	●	→
USD vs. CNY	●	↗

## Schwellenländer- Staatsanleihen

Schwellenländer-Staatsanleihen	●	→
--------------------------------	---	---

## Sektoren\*\*

Sektoren**	1 bis 3 Monate
Basiskonsumgüter	●
Gesundheit	●
Telekommunikation	●
Versorger	●
Zyklische Konsumgüter	●
Energie	●
Finanzwerte	●
Industrie	●
Informationstechnologie	●
Grundstoffe	●
Immobilien	●

## Anlagestil\*

Anlagestil*	1 bis 3 Monate
Nebenwerte USA**	●
Nebenwerte Europa***	●

\* Relativ zum MSCI AC World Index

\*\* Relativ zum Russel 2000 Index

\*\*\* Relativ zum Stoxx Europe 600

<sup>1</sup> Spread bezogen auf deutsche Bundesanleihen in Basispunkten

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Es kann keine Gewähr übernommen werden, dass Anlageziele erreicht oder Ertragsersparungen erfüllt werden. Quelle: DWS Investment GmbH; Stand: 01.03.2019

## ALTERNATIVE ANLAGEN

	1 bis 3 Monate	bis März 2020
Infrastruktur	●	↗
Rohstoffe	●	↗
Immobilien (gelistet)	●	↗
Immobilien (nicht gelistet) APAC	●	↗
Immobilien (nicht gelistet) Europa	●	→
Immobilien (nicht gelistet) USA	●	↗
Hedgefonds	●	↗

## ERKLÄRUNGEN ZU UNSERER TAKTISCHEN UND STRATEGISCHEN SICHT

## Taktische Sicht

\_ Hier steht bei Anleihen die Kursentwicklung und nicht die Rendite im Vordergrund.

## Strategische Sicht

\_ Bei Staatsanleihen steht hier die Rendite und nicht die Kursentwicklung im Vordergrund.

\_ Die Pfeile beziehen sich bei Unternehmensanleihen und besicherten und speziellen Bonds (inklusive Pfandbriefen) auf den jeweiligen optionsadjustierten Spread.

\_ Bei nicht in Euro denominierten Anleihen handelt es sich um den Zinsaufschlag (Spread) zu US Treasuries. Bei in Euro denominierten Anleihen handelt es sich um den Spread zu Bundesanleihen.

\_ Bei Schwellenländer-Staatsanleihen handelt es sich um den Spread zu US Treasuries.

\_ Die Entwicklung des Spread sowie die Zinsentwicklung beeinflussen den Anleihewert. Investoren, die rein von der Entwicklung des Spread profitieren wollen, müssen sich gegen das Zinsänderungsrisiko absichern.

## LEGENDE

## Die taktische Sicht (1 bis 3 Monate)

- \_ ● Positiver Ausblick
- \_ ● Neutraler Ausblick
- \_ ● Negativer Ausblick

## Die strategische Sicht bis März 2020

## Aktienindizes, Wechselkurse und alternative Anlagen:

Der Steigungswinkel signalisiert, ob wir bei einem Aktienindex oder einem Wechselkurs eine ↗ Aufwärtsentwicklung, eine → Seitwärtsentwicklung oder eine ↘ Abwärtsentwicklung erwarten.

Die Farben der Pfeile signalisieren das Ertragspotenzial für Long-Only-Investoren.

- \_ ↗ Positives Ertragspotenzial
- \_ → Die Gewinnchancen, aber auch das Verlustrisiko sind eher begrenzt
- \_ ↘ Negatives Ertragspotenzial

## Anleihen

Bei Staatsanleihen signalisiert der Pfeil die Erwartung eines ↗ Aufwärtstrends, → Seitwärtstrends, ↘ Abwärtstrends. Bei Unternehmensanleihen, besicherten und speziellen Bonds sowie Schwellenländer-Anleihen beziehen sich die Pfeile auf einen optionsadjustierten Spread zu US-Staatsanleihen: ↗ steigender Spread, → Seitwärtsbewegung, ↘ fallender Spread.

Die Farbe der Pfeile signalisiert die Kurschancen für Long-Only-Investoren

- \_ ↗ Positives Ertragspotenzial
- \_ → Die Gewinnchancen, aber auch das Verlustrisiko sind eher begrenzt
- \_ ↘ Negatives Ertragspotenzial

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Alternative Anlagen sind mit diversen Risiken behaftet, nicht unbedingt für jeden Anleger geeignet und für jedes Portfolio verfügbar. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Es kann keine Gewähr übernommen werden, dass Anlageziele erreicht oder Ertragsserwartungen erfüllt werden. Quelle: DWS Investment GmbH; Stand: 01.03.2019

## APPENDIX: WERTENTWICKLUNG DER VERGANGENEN 5 JAHRE (12-MONATS-PERIODEN)

	02/14 - 02/15	02/15 - 02/16	02/16 - 02/17	02/17 - 02/18	02/18 - 02/19
US 30-j.	20,1%	4,1%	-4,9%	0,3%	4,0%
US 10-j.	7,0%	4,7%	-2,9%	-1,3%	4,5%
US 2-j.	0,7%	1,0%	0,3%	-0,1%	2,3%
Großbritannien 10-j.	9,4%	6,0%	3,9%	-1,9%	3,7%
Deutschland 10-j.	11,7%	3,4%	0,6%	-3,0%	5,0%
Deutschland 2-j.	0,6%	0,3%	0,0%	-1,2%	-0,5%
Deutschland 30-j.	27,6%	4,2%	-0,6%	-4,0%	9,4%
Japan 2-j.	0,3%	0,5%	-0,2%	-0,3%	-0,1%
Japan 10-j.	3,2%	4,0%	-1,0%	0,3%	1,2%
EM Sovereign	6,9%	1,1%	12,1%	4,4%	3,1%
EM Credit	3,7%	-0,2%	13,4%	3,9%	3,4%
US-Hochzinsanl.	2,8%	-8,3%	21,8%	4,2%	4,3%
US IG	6,5%	-1,2%	5,7%	2,1%	2,7%
EUR-Hochzinsanl.	6,8%	-4,5%	14,1%	3,9%	0,9%
Asia Credit	7,8%	2,8%	6,6%	2,0%	3,5%
EUR IG	7,8%	-1,2%	4,3%	1,5%	0,8%
Spanien 10-j.	20,5%	0,5%	2,5%	3,6%	4,3%
MSCI Asia xJ	8,8%	-22,3%	23,5%	29,1%	-10,3%
MSCI EM	2,5%	-25,2%	26,5%	27,6%	-12,1%
S&P 500	13,2%	-8,2%	22,3%	14,8%	2,6%
MSCI Japan	25,4%	-16,3%	17,0%	14,1%	-8,2%
SMI	6,4%	-13,0%	9,0%	4,2%	5,4%
DAX	17,6%	-16,7%	24,6%	5,1%	-7,4%
FTSE 100	2,0%	-12,2%	19,1%	-0,4%	-2,2%
Stoxx600	16,0%	-14,9%	10,9%	2,5%	-1,8%
Eurostoxx 50	14,3%	-18,2%	12,7%	3,6%	-4,1%

Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

Quellen: Bloomberg Finance L.P., DWS Investment GmbH; Stand: 01.03.2019

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Es kann keine Gewähr übernommen werden, dass Anlageziele erreicht oder Ertrags Erwartungen erfüllt werden. Quelle: DWS Investment GmbH; Stand: 01.03.2019

## GLOSSAR

**Brexit**

Kunstwort bestehend aus "Britain" und "Exit" zur Beschreibung des Ausscheidens Großbritanniens aus der EU

**Bunds**

Häufig verwendete Bezeichnung für deutsche Staatsanleihen mit einer Laufzeit von 10 Jahren

**Dollar (USD)**

Währungseinheit der USA

**Einkaufsmanager-Index (ISM)**

Fängt die Stimmung der Einkaufsmanager ein und ist ein viel beachtetes Konjunkturbarometer für die gesamtwirtschaftliche Lage

**Europäische Zentralbank (EZB)**

Zentralbank der Eurozone

**Hochzinsanleihen (High Yield)**

Werden von Emittenten mit schlechter Bonität emittiert und bieten in der Regel eine vergleichsweise hohe Verzinsung

**ifo Institut für Wirtschaftsforschung**

Eines der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute Europas mit Hauptsitz in München, bekannt für den Sentiment-Indikator "ifo-Geschäftsklimaindex"

**Inflation**

Nachhaltiger Anstieg des gesamtwirtschaftlichen Preisniveaus

**Inversion der Zinskurve**

findet statt, wenn die Zinsen für kurzfristige Anlagen höher werden als die für längerfristige Anlagen

**Investment-Grade-Anleihen (IG-Anleihen)**

Englischer Oberbegriff für jene Anleihen, die von Kredit-Ratingagenturen als wenig ausfallgefährdet eingeschätzt werden, und somit mindestens eine mittlere Bonität genießen

**Konsensschätzungen**

Rechnerischer Durchschnitt der Schätzungen verschiedener Analysten

**Kreditmarkt**

ist der Markt, auf dem Kreditverträge angeboten werden. Der Markt ist in Geldmarkt und Kapitalmarkt unterteilt.

**PMI**

Purchasing Managers Indizes werden für einzelne Länder und Regionen ermittelt und gelten als wichtige Frühindikatoren für die wirtschaftliche Aktivität. Sie bilden in einer monatlichen Umfrage die Meinung der Einkaufsmanager zur derzeitigen Entwicklung ab

**Rendite**

Verhältnis der Auszahlungen zu den Einzahlungen einer Investition

**Risikoprämie / Risikoaufschlag**

Erwartete Rendite einer Anlage minus risikofreiem Zins

**S&P 500**

Marktkapitalisierungsgewichteter Index, der die 500 führenden börsennotierten Unternehmen der USA abbildet

**Schwellenländer (Schwellenmärkte)**

Länder auf dem Weg zur Industrialisierung

**Spread**

Renditedifferenz als Indikator für das erhöhte Risiko eines Investments im Vergleich zu Anlagen bester Bonität

**Staatsanleihen**

Staatsanleihen sind Anleihen die von einem Staat herausgegeben werden.

**Unternehmensanleihe**

ist eine Anleihe eines emissionsfähigen Unternehmens. Diese Schuldverschreibungen sind eine Alternative zur herkömmlichen Kreditaufnahme bei Banken und stellen den Zugang zu Liquidität sicher.

**US Federal Reserve (Fed)**

Zentralbank der USA

**US Treasuries**

US-amerikanische Staatsanleihen

**Yen**

Japanische Währung

**Zentralbank**

ist für die Geld- und Währungspolitik eines Währungsraums verantwortlich

## WICHTIGE HINWEISE

Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich um eine Werbemitteilung.

DWS ist der Markenname unter dem die DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften ihre Geschäfte betreiben. Die jeweils verantwortlichen rechtlichen Einheiten, die Kunden Produkte oder Dienstleistungen der DWS anbieten, werden in den entsprechenden Verträgen, Verkaufsunterlagen oder sonstigen Produktinformationen benannt.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar.

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann.

Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können.

Wertentwicklungen der Vergangenheit, [simuliert oder tatsächlich realisiert], sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen genügen nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung solcher Empfehlungen. Die Vervielfältigung, Veröffentlichung sowie die Weitergabe des Inhalts in jedweder Form ist nicht gestattet.

DWS Investment GmbH 2019 Stand: 01.03.2019

Bei Zitaten wird um Quellenangabe gebeten.

Herausgeber: DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, Deutschland